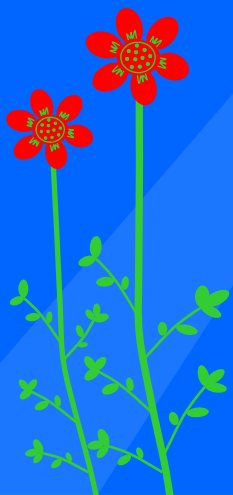


„Wahre Freundschaft soll nicht wanken, wenn sie gleich entfernt ist; lebet fort noch in Gedanken und der Treue nicht vergißt.“ - So die 1. Strophe eines bekannten Volksliedes. Der Verfasser des Textes ist nicht bekannt; vermutlich entstand dieser Text im 18. Jahrhundert. -

Was aber ist „wahre Freundschaft“? - Im Buch Jesus Sirach steht über Freundschaft: „Sanfte Rede erwirbt viele Freunde, freundliche Lippen sind willkommen. Viele seien es, die dich grüßen, dein Vertrauter aber sei nur einer aus tausend. Willst du einen Freund gewinnen, gewinne ihn durch Erprobung, schenk ihm nicht zu schnell dein Vertrauen! Mancher ist Freund je nach der Zeit, am Tag der Not hält er nicht stand. Mancher Freund wird zum Feind, unter Schmähungen deckt er den Streit mit dir auf. Mancher ist Freund als Gast am Tisch, am Tag des Unheils ist er nicht zu finden. In deinem Glück ist er eins mit dir, in deinem Unglück trennt er sich von dir. Triffst dich ein Unglück, wendet er sich gegen dich und hält sich vor dir verborgen. Von deinen Feinden halte dich fern, vor deinen Freunden sei auf der Hut! **Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden.** Für einen treuen Freund gibt es keinen Preis, nichts wiegt seinen Wert auf. Das Leben ist geborgen bei einem treuen Freund, ihn findet, wer Gott fürchtet. Wer den Herrn fürchtet, hält rechte Freundschaft, wie er selbst, so ist auch sein Freund.“

(Jesus Sirach 6,5-17 EÜ)



„Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt...“ (Sir 6,14a EÜ) Ein festes Zelt, in dem ich daheim sein darf, in dem ich wohnen kann; es bietet mir Schutz, Sicherheit und Verlässlichkeit. Für die Nomadenvölker war es das, was für uns heute ein Haus ist. Wie jedes Haus, so muss auch dieses Zelt gewartet werden. Ein Zelt ist an keinen Ort gebunden, ich kann es überall neu aufschlagen. Auch Freundschaft ist nicht ortsgebunden; ich kann sie überall mit hinnehmen in meinem Herzen, kann sie von jedem Ort der Welt aus hüten und pflegen. *„Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden.“* (Sir 6,14 EÜ) Nicht umsonst nennen wir einen Menschen, der unser volles Vertrauen genießt und den wir über alles lieben und schätzen, gerne „Schatz“.- Ein Schatz ist etwas sehr wertvolles, etwas, das mit nichts aufzuwiegen ist. Ein Schatz ist ein Geschenk Gottes. ER hat ihn uns anvertraut, damit wir ihn hüten und bewahren. Wahre Freundschaft ist ein solcher Schatz. Wahre Freundschaft hat nichts mit besitzen zu tun, viel mehr mit gegenseitiger Achtung und Hochschätzung. Wer Freunde „besitzen“ möchte, der wird sie über kurz oder lang verlieren, denn Freundschaft braucht Luft zum Atmen. - Im Umgang mit dem Wort „Freund“ bin ich ausgesprochen behutsam geworden. Wahre Freunde sind selten; Freunde, die auch und gerade dann da sind, wenn es einem nicht so gut geht, man kann sie an einer Hand abzählen. Nicht jeder Bekannte ist auch ein Freund, dem ich mich öffnen und anvertrauen sollte. Das französische Wort für Freund heißt „ami“, und es hat denselben Wortstamm wie das Wort „amour“, was Liebe bedeutet. - Und wie schreibt Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther? Am Ende des Hohelieds der Liebe lesen wir: *„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“* (1 Kor 13,13 EÜ) Gott schenkt uns diese Liebe, ER ist in Jesus Christus Mensch geworden, hat unter uns gewohnt, ist für uns am Kreuz gestorben und auferstanden, hat damit dem Tod den Stachel genommen. *„Mit Christus kann ich reden wie mit einem guten Freund“*, stellte Theresa von Avila fest.

Einen treuen Freund, ein festes Zelt hat also jeder Christ: Gott, in Jesus Christus, unserem Bruder und Freund!

Und ganz spontan fällt mir jener Satz ein, den Joseph Ratzinger bei seiner Amtseinführung als Papst gesagt hat: **„Wer glaubt, ist nie allein!“** Was für ein immenser Trost! - .ןמא





Uns zur Freude

möchte ich Licht sein,
dir Licht sein,
dass ein kleiner Funke
überspringe in dein Herz,
wenn du morgens aus dem Schlaf erwachst.

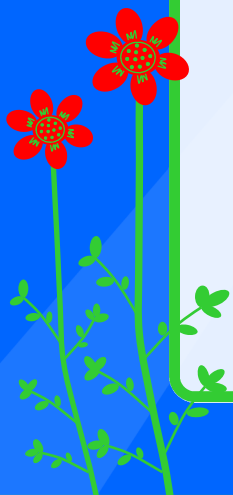
Ich möchte Sonne sein,
dir Sonne sein,
die einen feinen Strahl
in dein Herz entsende,
um es zu erhellen und zu wärmen.

Ich möchte Wasser sein,
sprudelndes Wasser,
dir eine Quelle,
um Kraft zu schöpfen
für die Anforderungen deines Alltags.

Ich möchte auch Krug sein,
dir ein Krug,
der all das aufzufangen vermag,
das dir den Atem zu nehmen versucht.
Nimm ihn an, diesen Krug,

uns zur Freude!

© Sonja Weise 2008



Meine wirklich guten Freunde kann ich an einer Hand abzählen. - Was ist es, das sie mir zum FREUND macht?

- * Ehrlichkeit und Offenheit
- * gegenseitiges Vertrauen und Zueinanderstehen
- * absolute Verlässlichkeit
- * Spontanität und Lebensfreude
- * gemeinsame Interessenbasis
- * gegenseitige Toleranz und Achtung
- * Sensibilität und Wachsamkeit
- * ein jederzeit offenes Ohr für alles...

Die sorgsame Pflege von Freundschaften war ein Herzensanliegen der Teresa von Avila. Sie hat sich ihren Freunden weit geöffnet, um die Öffnung ihrer Freunde im Gegenzug zu erreichen. - Auch ich bin ein Mensch, der sehr offen mit seinem Leben umgeht, und viele daran teilhaben lässt. Schlechte Erfahrungen habe ich damit noch überhaupt keine gemacht; im Gegenteil kommt eine ganze Menge wunderbarer Dialoge zustande, die sich in mein Leben einfügen und es bereichern. Funktionierende Freundschaft ist ein beidseitiges Geben und Nehmen ohne Frage nach Wert und/oder Profit. - Wahre Freundschaft ist eine echte Liebesbeziehung, die der sexuellen absolut gleichzustellen ist. - Freundschaft wächst aus offener Begegnung und der Erkenntnis des sich Verstehens und teilweise ineinander Erkennens und Wiederfindens.

„Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt; wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden.“

(Sir 6,14 EÜ)

© Sonja Weise 2015

